

Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS DEUTSCHLAND

Effektive Polizeiarbeit mit Hilfe von „Super Recognizern“

Am Bremer Hauptbahnhof identifiziert ein Bundespolizist als „Super Recognizer“ Straftäter wie z. B. Taschendiebe und andere gesuchte Personen, etwa vermisste Kinder oder Senioren. Im Jahr 2025 soll er bis zum Sommer bereits 150 Fälle aufgeklärt haben. Der Einsatz solcher Polizisten mit außergewöhnlichen Fähigkeiten zur Gesichtserkennung hat sich in den letzten Jahren bewährt, nicht zuletzt bei Großlagen (Demonstrationen, Massenaufmärschen mit Ausschreitungen). So konnte der o. e. „Super Recognizer“ bei einem Großeinsatz in Hamburg-Bergedorf zahlreiche Hooligans identifizieren, die am Bahnhof und im Zug randaliert hatten.

Internationaler Vorreiter für solche Einsätze war Scotland Yard, das mit Hilfe einer Spezialeinheit von „Super Recognizern“ im August 2011 Straßenkrawalle auflären konnten. Dabei soll ein einzelner „Super Recognizer“ 180 Randalierer erkannt haben. Gleichzeitig liefert das digitale Gesichtserkennungsprogramm einen einzigen Treffer.

In Deutschland kamen „Super Recognizer“ zuerst in München zum Einsatz. Dort wurden sie bereits bei Großveranstaltungen wie der Fußball-Europameisterschaft 2024 und der Münchener Sicherheitskonferenz genutzt. Auch bei der Identifikation von Gewaltstraftätern erzielen „Super Recognizer“ in München Erfolge.

Auch das Berliner Landeskriminalamt nutzt mittlerweile „Super Recognizer“, die u. a. zur Aufklärung der „Silvesterkrawalle“ zum Jahreswechsel 2022/23 eingesetzt wurden. Nach einer zweijährigen Probephase gibt es beim Berliner Landeskriminalamt seit kurzem eine Spezialeinheit mit fünf „Super Recognizern“. Dafür wurden in einem wissenschaftlich begründeten, Testverfahren insgesamt 22 Polizisten identifiziert, die diese spezielle, seltene Fähigkeit zur Gesichtserkennung haben. Das Testverfahren wurde mit authentischem Polizeimaterial durchgeführt und ist wissenschaftlich validiert. Nach Angaben des Landeskriminalamts Berlin interessieren sich andere Bundesländer für dieses Verfahren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Werden im Polizeidienst des Landes Bremen bereits „Super Recognizer“ eingesetzt?
2. Falls ja: Wie viele Personen wurden ausgebildet, für welche Zwecke werden Sie eingesetzt und bei welchen Großlagen kamen Sie bereits zum Einsatz?
3. Welche konkreten Ermittlungserfolge konnten durch diesen Einsatz bereits erzielt werden?

4. Falls nicht: Gibt es Pläne, den Einsatz von „Super Recognizern“ zu erproben und was ist der zeitliche Horizont dieser Planungen?
5. Steht der Senat im Austausch mit dem Landeskriminalamt Berlin hinsichtlich des Testverfahrens zur Rekrutierung von „Super Recognizern“?
6. Falls es bisher keine Planungen für die Erprobung oder den Einsatz von „Super Recognizern“ gibt: Was sind die Gründe dafür?
7. Wie beurteilt der Senat grundsätzlich die Einsatzmöglichkeiten von „Super Recognizern“ im Land Bremen, insbesondere im Blick auf Großlagen?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, „Super Recognizer“ als Quereinsteiger im Nicht-Vollzugsdienst einzustellen, auszubilden und einzusetzen?

Beschlussempfehlung:

Jan Timke und Fraktion Bündnis Deutschland